©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

ÖBf Österreichische Bundesforste AG

Fischereibetrieb Grundlsee der ÖBf AG FB Bad Aussee

Noch bevor die ersten Sonnenstrahlen das Tal erhellen, fahren der Fischermeister und sein Gehilfe mit der Plätte zum See hinaus, um die Netze, die wir am Abend davor auslegten, einzuholen.
Leider ging in den letzten Jahren der Fischbestand des Grundlsees stark zurück. Ende der 80er Jahre wurde durch Köder zum Hechtfischen der Barsch in den Grundlsee eingeschleppt. Der Brut- und Fischräuber nährt sich hauptsächlich von den heimischen Fischen, wie Seesaibling, See- und Bachforelle. Durch die Bekämpfung des Barsches in den letzten drei Jahren bekam die Fischerei wieder neuen Schwung.
Unter Mithilfe einiger Mitglieder des Fischereivereins Grundlsee wurden im Jahr durchschnittlich 300 Liter Barschlaich mittels Fichtenästen aus dem See entnommen (Frühjahr 2000: 400 Liter).
Auch die Kleinsten (Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren) helfen beim Barschfang mit. Pro gefangenem Barsch gibt es eine kleine Belohnung. (Im Jahr ca. 5000 Barsche.)
Die Sportfischer am Grundlsee dürfen seit heuer zum Fang von Saiblingen nur mehr

Schonhaken verwenden, da dadurch die Fische kaum verletzt werden und um zu klein gefangene Saiblinge unverletzt freilassen zu können. Mindestfanglänge der Saiblinge: 30 cm. Im Herbst jedes Jahres beginnt Ende Oktober der Laichfischfang auf Seesaiblinge, welcher meistens bis Ende November andauert. Die Dauer der Laichzeit richtet sich nach der Wassertemperatur und den Witterungseinflüssen. Das Saibling-Laichfischen: Bei windstillem See wird das Zugnetz ausgelegt; den das Zugnetzfischen ist die schonendste Art der Fischerei. Nach einer Wartezeit von einer halben Stunde wird das Zugnetz herausgezogen und der Sack mit den Fischen in die Plätte geholt. Anschließend wird sorgfältig sortiert, die laichreifen Saiblinge kommen in einen Behälter („Lagl“), alle übrigen Saiblinge werden sofort in den See zurückgesetzt. Jeden Tag nach Ende des Laichfischens werden die Saiblinge abgestreift und die Eier befruchtet und anschließend in der eigenen Fischzucht aufgelegt. Das Verhältnis Milchner zu Rogner befindet sich in einem sehr bedenklichen Zustand (Herbst 1999: 40 Milchner zu 1 Rogner). Wir haben im Herbst 1999 alle abgestreiften Rogner im Salzwasser gebadet und wieder in den See freigelassen.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Im heurigen Jahr haben wir bereits 70.000 Stk. vorgestreckte Seesaibling-Brütlinge und 5.000 Stk. einsömmrige Seesaiblinge im Grundlsee besetzt.
Leider konnten wir im letzten Jahr keine laichreife Seeforelle fangen; wir hoffen aber heuer wieder welche zu fangen, um durch Brut den Grundlsee-Seeforellenbestand wieder zu vermehren. Fischereimeister: Johann Köberl (Fischer-Hans)

Seesaibling aus dem Grundlsee. Foto: W. H.

Fischereiverpachtung

Folgende Fischereiwässer im Pinzgau gelangen ab 1. 1. 2001 zur Neuverpachtung:

Bezeichnung:	Gemeinde:	Befischbare Länge:
Salzach und Seekanäle	Piesendorf, Kaprun, Zell/See, Bruck	17,7 km
Wildenbach	St. Martin bei Lofer	3,1 km
Schoberweißbach	Lofer	7,2 km
Wirmbach	Lofer	2,5 km
Altachbach	Weißbach bei Lofer, St. Martin bei Lofer	1,0 km
Brechlbach	Weißbach bei Lofer	2,5 km
Frohnwiesbach	Weißbach bei Lofer	0,8 km
Schüttbach	St. Martin bei Lofer	8,0 km
Ketschmarbach	St. Martin bei Lofer	1,6 km

Nähere Auskünfte und Ausschreibungsunterlagen:

Österreichische Bundesforste AG, Forstbetrieb Saalfelden
Försterweg 19, A-5760 Saalfelden, Tel. 0 65 82 / 722 27, Fax 0 65 82 / 722 27 - 77

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Fischer-Hans

Artikel/Article: Fischereibetrieb Grundlsee der ÖBf AG FB Bad Aussee 282-283